Protokoll der 122. Kommissionssitzung des DHV

Am 29.02.2020 in der DHV-Geschäftsstelle in Gmund

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr, Sitzungsende 17.10 Uhr

Anwesend:

Charlie Jöst, Robin Frieß, Dr. Dietrich Münchmeyer, Dr. Dirk Aue, Klaus Tretter, Bernd Böing, Roland Börschel, Peter Cröniger, Björn Klaassen, Uwe Apel, Gerhard Peter, Uwe Preukschat, Hannes Weininger, Karl Slezak, Peter Janssen, René Altmann, Dieter Lische, Richard Brandl

Entschuldigt: Jonas Böttcher (DHV-Jugend)

Inhalt	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der 121. Kommissions-Sitzung	2
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV) – APO HG in Vorbereitung	2
3. Bericht des Vorsitzenden	2
4. Bericht des Geschäftsführers	3
5. Bericht der Regionalbeiräte	4
6. DHV Safety Class	6
7. Sachstand Flugverbot über Vogelschutzgebieten („ABA“-Gebiete)	7
8. Aktuelles aus der Luftraumarbeit	7
9. Aktuelle Themen aus dem Referat Ausbildung u. Sicherheit/Technik	8
10. Sachstand E-Aufstieg Gleitschirm	8
11. Änderung FBO – Windenschlepp Solo	8
12. Statistische Auswertung der Regios	9
13. Rückblick / Ausblick Veranstaltungen	9
14. Termin Sitzung	9

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 121. Kommissionssitzung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 122. Kommissionssitzung.

Vorstellung von Dieter Lische – Regionalbeirat Südwest.

Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

Einstimmiger Beschluss: Das Protokoll der 121. Kommissionssitzung wird genehmigt.

2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

APO-HG, viel Arbeit wurde geleistet. Es sind noch einige Fragen offen, deshalb gibt es noch keine abstimmungsfähige finale Version. Vorlage nach Fertigstellung.

3. Bericht des Vorsitzenden

Charlie Jöst berichtet über:

- Aktuelle Themen des Deutschen Aero Clubs (DAeC). Hier hatte er gemeinsam mit Dirk und Robin Ende November die dortige Jahreshauptversammlung in der Nähe von München besucht. Die Stimmung war teils aufgeheizt, es gab kontroverse Diskussionen auch unter den Vorständen zu verschiedenen Themen auf offener Bühne. Die prekäre Situation des DAeC wurde deutlich. Beschlossen wurde unter anderem eine Beitragserhöhung. Da der DHV nur den Basisbeitrag zahlt, ist er davon nicht betroffen.
- Die Jahreshauptversammlung des DHV am 30. November 2019. Er blickt zurück auf einen gelungenen Vereinsabend und eine schöne Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 40. Geburtstags unseres Verbandes. Zur Wahl standen der Finanzvorstand Dr. Dirk Aue, Sicherheitsvorstand Roland Börschel und Ausbildungsvorstand Peter Cröniger. Alle drei Vorstandsmitglieder wurden jeweils in einem eigenen Wahlgang ohne Gegenkandidaten in ihrem Amt bestätigt. Auch der Sportlertag am darauffolgenden Sonntag war ein voller Erfolg mit verdienten Siegern und einem schönen Vortrag des Sport-Coaches und X-Alps-Supporters Thomas Theurillat.
- Die Ausrichtung der JHV 2020. Die Jahrestagung 2020 findet am 21.11.2020 im Kurhaus "Zum Alde Gott", Talstraße 51, 77887 Sasbachwalden statt.
- Die DHV-Weihnachtsfeier. Die Mitglieder sind sehr zufrieden mit der Arbeit der DHV-Geschäftsstelle, Charlie hat die gute Stimmung im Team gelobt.
- Die Thermikmesse. Hier wurde das Vortragsprogramm maßgeblich durch den DHV mitgestaltet und die Moderation während des gesamten Messetags hervorragend von DHV-Mitarbeiter Björn Klaassen durchgeführt. Der DHV war mit einem schönen, einladenden Stand vor Ort und hat sich gut präsentiert. Charlie selbst war mit Ben Liebermeister wieder für das DHV-TV unterwegs und hat viele Herstellerinterviews geführt. Diese sind im Youtube-Kanal des DHV zu finden. Auch das gesamte Bild der Messe war sehr positiv. Der DHV hofft auf eine Fortsetzung 2021.
- Die Jahreshauptversammlung des Europaverbands EHPU (ehpu.org) in Stockholm. Helmut Bach bringt sich neben seiner Arbeit im DHV nun auch in der EHPU ein. Er wurde vor Ort zum Airspace Officer der EHPU einstimmig gewählt. Dies ist ein großer personeller Gewinn mit Schwerpunkt auf Sacharbeit. Die Schaffung des Postens des Airspace Officers macht auch die EHPU in Sachen Luftraum deutlich stärker. Die

Besetzung mit Helmut Bach hilft auch dem DHV, hier noch näher an der europäischen Gesetzgebung dran zu sein, besonders im Hinblick auf Drohnenthemen. Karl Slezak ergänzt, dass die Mehrarbeit des DHV in der EHPU sehr sinnvoll ist, da deutsche Piloten ausländische Fluggebiete intensiv nutzen.

4. Bericht des Geschäftsführers

Robin Frieß berichtet über:

- Die Arbeit in der EHPU. Der DHV leistet hier einen großen Teil der Arbeit. Gerade bei der letzten Kommentierung der Drohnenverordnung haben wir einen hohen Arbeitsaufwand gehabt. Wir können so die Interessen unserer Mitglieder auch auf europäischer Ebene vertreten. Viele Gesetze kommen jetzt aus Brüssel und nicht aus Berlin. Auch die Unfalldatenbank des DHV war Thema bei der Versammlung in Stockholm. Diese bietet viele Möglichkeiten (Mustererkennung von Unfallschwerpunkten – Beispiel Unfalltote durch Ertrinken). Verschiedene Länder beteiligen sich nicht oder nur zögerlich an der Unfalldatenbank, deshalb kann auf Unfallschwerpunkte nur mit Verzögerung reagiert werden. Die EHPU-Mitgliedsverbände werden aufgefordert, ihre Unfalldaten konsequent einzugeben.
- Andreas Schöpke hat als Leiter des Schleppbüros nahe seines Wohnortes am Flugplatz Rothenburg in der Oberlausitz eine Garage angemietet und die DHV-eigene G8 Abrollwinde samt Fahrzeug untergestellt. Die Nutzung des Geländes durch uns ist sichergestellt. Somit können wir das Gelände für verschiedene Aktivitäten nutzen. Musterprüfungen von Winden können jetzt dort stattfinden.
- Über die Arbeit für die Kooperation von Deutschem Gleitschirm- und Drachenflugverband e.V. (DHV), Deutschem Segelflugverband e.V. (DSV) und dem Deutschen Modellflieger Verband e.V. (DMFV), der sog. Kooperation Luftsport. Am 11.12.2019 gab es ein Treffen der Geschäftsführer der jeweiligen Verbände in Bad Belzig (Nähe Berlin) zur Planung der Aktivitäten 2020. Am 06.03.2020 ist ein Treffen mit den jeweiligen Vorständen der Verbände angesetzt, um die Aktivitäten in die Umsetzung zu bringen. Geplant ist ein Ausbau der Kooperation auf Fachebene und eine bessere Wahrnehmung in der Flugsportwelt. Hierfür wird über ein gemeinsames Event aller drei Verbände an einem Flugplatz im Spätsommer 2020 nachgedacht. Am 29.01.2020 hat man sich in Bonn in den Räumlichkeiten des DMFV getroffen, um auf Fachebene den Ausbau der Unfalldatenbank über Verbandsgrenzen hinweg zu besprechen. Vom DHV waren Robin Frieß und Karl Slezak vor Ort, außerdem war der Entwickler der DHV-Unfalldatenbank Alexander Gehring mit dabei. Herr Raimund Kamp (Leiter LF 18 im BMVI) sowie seine Mitarbeiterin Frau Louisa Mastenbroek-Jansen kamen zu Besuch, um sich über den Stand der Aktivitäten zu erkundigen. Die enge Kooperation der drei Verbände und das proaktive Erarbeiten von Maßnahmen im Zuge des nationalen Luftsicherheitsplans werden sehr positiv gesehen.
- Den Besuch der CIVL-Sitzung (Untergruppe FAI) in der Schweiz (Lausanne). Der DHV hatte einen Antrag gestellt, dass es kombinierte HG-Wettbewerbe (Flexi, Starr und Damen zusammen) geben soll, da getrennte Wettbewerbe nicht mehr bezahlbar sind. Im Ergebnis wird die Möglichkeit eines gemeinsamen Wettbewerbes eingeräumt, es ist ein Verständnis für die Problematik entstanden. Eine IPPI-Card für Tandempiloten wurde geschaffen. Diese IPPI-Card wurde in ihrer Ursprungsidee vom DHV mitgetragen. Robin hat vor Ort aber Kritik an dem Modell geäußert. Man hat dann auf eine Abstimmung zu dem Punkt verzichtet und es als Büroentscheidung umgesetzt.

- Die sehr konstruktive Sportfachausschusssitzung Ende des Jahres 2019. Es war ein gutes Treffen mit interessanten Inhalten. Neben der Budgetbesprechung wurde unter anderem das neue Scoring-System für Wettkämpfe von Marc Wensauer kurz erklärt.
- Die Mitgliedschaft des DHV im Drohnenverband „UAV DACH“. Der DHV wurde hier gemeinsam mit dem DSV und dem DMFV im Rahmen der Kooperation Luftsport aufgenommen. Im Zuge der Aufnahme hat man schriftlich auf die Differenzen der UAV DACH Satzung hingewiesen. Sollte es im weiteren Verlauf zu unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten kommen, so wird die Mitgliedschaft wieder beendet. Aktuell sehen wir die Chance in der Partizipation und im Erkenntnisgewinn über den Fortschritt der Drohnenindustrie aus erster Hand.
- Den Antrag zur Ausrichtung der JHV 2022 in Görlitz. Da 2021 der 1. PCS den Zuschlag erhalten hat, wird die Bewerbung in Görlitz 2022 bei der diesjährigen JHV offiziell präsentiert.
- Robin übergibt das Wort an Hannes Weininger. Hannes berichtet vom DAkKS Überwachungsaudit. Dieses wurde erfolgreich absolviert. Mit nur 3 Abweichungen ist man mit dem Ablauf sehr zufrieden.

5. Bericht der Regionalbeiräte

Uwe Apel – Region Nord

Uwe berichtet von drei Anfragen eines Mitglieds an ihn:

1. Sollte Flugfunk Bestandteil der B-Schein-Ausbildung sein?

Björn Klaassen verweist auf die Infos auf der DHV-Website (Flugbetrieb) und das abgespeckte Flugfunkzeugnis. Ansonsten ist ein BZF nötig. Bernd Böing ergänzt, dass es in betroffenen Regionen oft Weiterbildungen durch Vereine gibt.

2. Gibt es Entwicklungen bezüglich geeigneter Transponder für GS und HG?

Björn Klaassen berichtet, dass nur eine langsame Entwicklung durch Fluginstrumentenhersteller stattfindet.

3. Wie sieht es mit der Kommunikation der E-Winden im DHV-Info aus?

Diese werden, sobald spruchreif, mit einem Artikel vorgestellt, insofern der Hersteller hierzu bereit ist.

Uwe Preukschat – Region Mitte

Helmut Bonertz hat sich an Uwe mit Bitte um Beantwortung seines HG-Antrags gewandt. Dieser Punkt wird im Tagesordnungspunkt 9 behandelt.

Uwe berichtet von einer Nachfrage zum Status des Eigen-Schlepps mit neuen E-Winden. Hier wird auf den Tagesordnungspunkt 11 verwiesen.

Uwe regt eine Diskussion zur Kommunikation der Regionalbeiräte mit den Mitgliedern an. Es geht um Möglichkeiten, wie die Regionalbeiräte in Kontakt mit den Mitgliedern ihrer Region treten können. Man kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Die Regionalbeiräte sollen in einer Dauerrubrik im DHV-Info samt Kontaktmöglichkeiten (direkt oder über die Geschäftsstelle) vorgestellt werden.
- Ein Hinweis auf die Kommissionssitzungsprotokolle soll außerdem im DHV-Info veröffentlicht werden.

Ansonsten verbleibt man bei der persönlichen Einladung des Regionalbeirats zur Regionalversammlung an die Mitglieder der jeweiligen Region. Weitere Anschreiben an die Mitglieder der Region können nach Abstimmung mit der Geschäftsstelle erfolgen, wenn es themenspezifische Anlässe gibt (siehe Bericht René Altmann, Einladung zum Luftraumseminar Region Ost).

Gerhard Peter – Region Südost

Gerhard berichtet über die folgenden drei Punkte:

Der Inntaler Verein bittet um Unterstützung einer 5 Berge-Karte durch den DHV (eine Karte für 5 Bergbahnen). Robin weist darauf hin, dass der DHV nicht vor Ort mit Bergbahnen Sondertarife aushandelt, dies sei Sache der Vereine vor Ort.

Reinhold Speidel bittet um ein Dokument Haftungsausschluss für Vereinsveranstaltungen. Der DHV prüft einen durch ihn vorgelegten Vorschlag.

Vorfall bei Skirennen Kandahar: Gleitschirmflieger überfliegt videodokumentiert Rennläufer während eines großen Skirennens deutlich sichtbar. Der Verein fragt an, wie hier weiter vorzugehen ist. Björn Klaassen erläutert, dass solche Fälle dem DHV zu melden sind. Nur dann könne der DHV weitere Schritte einleiten. Bei Unklarheiten gibt er den Tipp, einfach bei ihm anzurufen. Er kann dann beratend über weitere Schritte informieren und ggfs. diese im Rahmen der Luftaufsicht einleiten.

Rene Altmann – Region Ost

René berichtet, dass der DCB die German Flatlands für HG und GS in Berlin ausrichten wird. Der Teamwettbewerb Müritz-Open wird durch den Warener Luftsportverein veranstaltet. Die Leichtflieger Oberlausitz führen die X-Lands, ein internationales Flycamp für Dachen (Flexi und Starr) durch.

René berichtet außerdem von einem Luftraumseminar in der Region Ost. Hier war die Kommunikation durch die Vereinsvorstände etwas zögerlich. Es wurden deshalb die DHV-Mitglieder der Region nach Absprache mit Björn in der Geschäftsstelle direkt per Mail angeschrieben und auf das Event aufmerksam gemacht.

René verkündet im Namen seines Vereins, dass man sich offiziell für die Ausrichtung der JHV 2022 in Görlitz bewerben wird. Bei der JHV 2020 wird die Bewerbung vorgestellt.

Dieter Lische – Region Südwest

Dieter stellt sich der gesamten Runde nochmals vor. Es ist seine erste Teilnahme an einer Kommissionssitzung seit seiner Wahl ins Amt in der letzten Regionalversammlung. Er hat sich nach seiner Wahl zunächst selbstständig über die Strukturen in seiner Region informiert und die Ansprechpartner bei den Vereinen der Region über die Vereinswebseiten recherchiert. Dieter weist nochmal darauf hin, dass die kommende Regionalversammlung

Südwest in Münzesheim von seinem Verein ausgerichtet wird und er sich auf alle Besucher freut.

Er bringt eine Frage aus seiner Region mit. Ein Verein wird von der heimischen Gemeinde nach einer Versicherungsbescheinigung (Haftpflicht) zur Ausrichtung einer Veranstaltung gefragt. Laut Dieter soll hier auch das Verkehrsrisiko übernommen werden. Dieter wird gebeten, die konkrete Anfrage an die DHV Geschäftsstelle weiterzuleiten. Dann könne geprüft werden, ob hier die Ansprüche der Gemeinde in Ordnung sind und ob man über HDI eine Hilfe bereitstellen kann.

6. DHV Safety Class

Robin Frieß berichtet über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen bezüglich der Safety Class Gleitschirm.

Seit dem Start 2011 sind mittlerweile 99 Geräte getestet worden. Das Testverfahren wurde im Laufe der Zeit nach und nach angepasst. Die letzte, größere Änderung gab es 2017 als die Bewertung mit Gesamtnote abgeschafft wurde und die Ergebnisse stattdessen sehr detailliert in den Bereichen frontaler Einklapper, seitlicher Einklapper und Steilspirale angegeben wurde.

Es wird noch einmal auf die große Erfolgsgeschichte der Safety Class und die Verbesserung der Pilotensicherheit, die hier erreicht wurde, aufmerksam gemacht. Man konnte erfolgreich auf Sicherheitsdefizite hinweisen und die große Bandbreite der B-Klasse verdeutlichen. Auch konnte man sich einen großen Wissensvorsprung bezüglich Datenlogger erarbeiten. Diese sollen in Zukunft in die Musterprüfung übernommen werden. Die entsprechende Normenarbeitsgruppe (WG6) hat hierfür bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Gleichermaßen gibt Robin zu bedenken, dass man sich immer auferlegt hat, das Konzept der Safety Class mit allen Auswirkungen kritisch zu hinterfragen. Hier geht es unter anderem um die Sicherheit der Testpiloten, die über die Gefahren bei einem normalen „Musterprüftestflug“ auf das Eingreifen nach einer Störung bewusst verzichten sollen, während sie immer an die Messfeldgrenze herangehen. Darüber hinaus hat man die Fokussierung von erheblichen Kapazitäten auf ein einzelnes Projekt oder die Auswahl der zu testenden Geräte hinterfragt.

Der Vorstand hatte zur weiteren Vorgehensweise gemeinsam mit den Geschäftsstellenmitarbeitern Robin Frieß, Karl Slezak, Björn Klaassen und Hannes Weininger am Vortag dieser Kommissionssitzung getagt. Man ist zu der Entscheidung gekommen, von nun an den Fokus wieder vermehrt auch auf andere Themen der Sicherheitsarbeit legen zu wollen. So sollen beispielsweise Gurtzeuge in einem Testverfahren geprüft werden, weit über die Prüfverfahren der Musterprüfung hinaus. Hierfür wurde bereits die Testmaschine des DHV erweitert, um auch verschiedene Aufprallwinkel untersuchen zu können. Auch weitere Kapazitäten im Bereich der Sicherheitsanalysen oder der Aus- und Weiterbildung werden frei. Diese Themen wurden auch in der Pilotenumfrage 2018 sehr hoch priorisiert, hier möchte man dem Wunsch der Piloten nachkommen.

Gerade im Bezug auf das Fliegen von High-B-Geräten wird man in Zukunft den Fokus in der Kommunikation darauf legen, dass Piloten, die nicht aktiv bei Störungen eingreifen können, keinesfalls einen „High-B“-Schirm (oder höher) fliegen dürfen! Ungeübte Piloten, Anfänger und reine Genussflieger, und das sind die meisten von uns, sollten sich in der Kategorie „A“ oder „Low-B“ wiederfinden.

Eine bereits durchgeführte Staffel mit Safety Class Tests wird in einem der kommenden DHV-Infos veröffentlicht. Daraufhin wird die Umstellung auf neue Schwerpunkte erfolgen. Besonders in Anbetracht der gerade beginnenden Verbreitung des neuartigen Coronavirus ist man im Jahresverlauf 2020 flexibler und kann neue Schwerpunkte, wenn gefordert, schneller setzen. Wenn man wieder Bedarf sieht, vereinzelt oder gestaffelt Schirme aus dem Markt nachzuprüfen, wird man dies jederzeit wiederaufleben lassen können.

7. Sachstand Flugverbot über Vogelschutzgebieten („ABA“-Gebiete)

Bernd Böing, Peter Janssen und Björn Klaassen berichten.

Zum Schutz von wildlebenden Vogelarten wurden bereits 2007 die sogenannten ABAs in sensiblen Gebieten eingerichtet. Diese ABA Gebiete sind in der Luftfahrerkarte der DFS eingezeichnet. Es wird empfohlen, diese Gebiete mit mind. 600 m über Grund zu überfliegen. Bei der damaligen Einführung ging es in erster Linie um motorisierte Luftfahrzeuge. Da die Sicherheitsmindestflughöhe 2012 mit der Einführung der Durchführungsverordnung (EU) auf 150 m GND herabgesetzt wurde, ist diese Diskussion wieder aufgenommen worden. Derzeit wird durch das F+E Projekt beim Bundesamt für Naturschutz geprüft, ob der Empfehlungscharakter der ABAs ausreicht oder ob verbindliche Regelungen aus Artenschutzsicht festgelegt werden sollen. Länder wie Sachsen-Anhalt haben bereits flächendeckend ein Überflugverbot über FFH Gebieten zum 1.1.2020 eingeführt (faktische Luftsperrgebiete). Der DHV argumentiert, dass Luftsperrgebiete nur durch das Bundesministerium für Verkehr festgelegt werden können. Unabhängig davon gibt es fachlich keine Begründung, dies auf die motorlosen Gleitschirm-, Drachen- und Segelflieger auszuweiten, da keine belegbaren Vorfälle bekannt sind.

Bei der letzten Sitzung am 10.12.2019 nahmen Peter Janssen, Bernd Böing und Björn Klaassen teil. Kern der Besprechung war ein vorgelegtes Rechtsgutachten. Seitens des DHV wurde eingebracht, dass Beschränkungen ohne das Auswirkungen nachgewiesen sind, nicht zulässig sind (Übermaßverbot). Peter Janssen erläutert, dass die AG insbesondere aus Vertretern des Natur- und Vogelschutzes besteht und nur zu sehr geringem Anteil aus den eigentlichen Nutzern. Nachdem bisher keine Nachweise von Störungen der Avifauna durch den motorlosen Luftsport vorliegen, vertritt der DHV die Auffassung, dass eine Empfehlung mit der bisherigen Überflughöhe nach wie vor den Zweck erfüllt. Im Übrigen wird bereits durch die Geländezulassung der Naturschutz angehört und mit Hilfe von Auflagen umgesetzt. Das nächste Meeting findet im Mai 2020 statt.

8. Aktuelles aus der Luftraumarbeit

Björn Klaassen berichtet über die Luftraumarbeit. Aufgrund des nach wie vor zunehmenden Luftverkehrs und der Forderung der kommerziellen Luftfahrt, das Anflüge auf Flughäfen nur in geschützten Bereichen stattfinden sollen, drohen weitere Einschränkungen. Die Themen der letzten 12 Monate waren insbesondere die Luftraumänderungen für z.B. Nürnberg, Leipzig, Frankfurt. Zudem wurde das Gutachten über die Transponderpflicht abgeschlossen. Durch die Kooperation mit den Segelfliegern (DSV) konnte sich der DHV mit seinen fast 40.000 Piloten besser positionieren. Helmut Bach ist als ehemaliger Berufspilot eine perfekte personelle Verstärkung. Er vertritt inzwischen auch die EHPU als „Airspace Officer“ und ist auch im APEG Gremium der BAF (Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung). Im aktuellen DHV Info wurde das Thema Luftraum intensiv aufgearbeitet, um die Gleitschirm- und Drachenpiloten mitzunehmen. Für das Jahr 2020 soll ein Erklärvideo Luftraum produziert werden.

9. Aktuelle Themen aus dem Referat Ausbildung u. Sicherheit/Technik

Karl Slezak darauf hin, dass Wolkenabstände einzuhalten sind. Sichtflugminima werden teilweise missachtet – hierbei handelt es sich nicht um einen Kavaliersdelikt.

Der Schwerpunkt im Bereich der Ausbildung liegt nach wie vor in der Digitalisierung (Prüfungen, Scheinerteilung, Ausbildungsnachweis). Ziel ist es, die Arbeitsabläufe zu beschleunigen. Am Ende soll unter anderem eine schnellere Scheinerteilung für die Mitglieder dabei herauskommen.

Antrag Helmut Bonertz:

Es werden Erleichterung in der HG-Ausbildung gefordert – alpine Höhenflüge sollen auch in niedrigeren Geländen möglich sein (oder/und thermischer Aufstieg).

Hierzu gab es eine Diskussion im Lehrteam: Soll möglich sein, aber nur wenn einfach umsetzbar. In Österreich gibt es Bestrebungen, die 500m-Höhenflüge abzuschwächen.

Grundsatzfrage: Akzeptanz von thermischen Flügen

Es gibt jetzt eine Arbeitsgruppe von 5 erfahrenen Drachenfluglehrern: Es würde Sinn machen, die 500m-Flüge durch thermische Flüge zu ersetzen/ergänzen.

Ausnahmen über Gleitwinkelanpassung möglich.

Änderungen im HG-Bereich könnten Auswirkungen auf den GS-Bereich haben.

Karl berichtet von einem Treffen mit Experten zum Thema Gleitschirm-Nachprüfungen. Experten und Hersteller sehen durch fehlerhafte Checks oder Trimmung nach Herstellerangaben keine gesonderte Unfallhäufigkeit. Testflüge von Unfallgeräten durch den DHV ergeben keine Auffälligkeiten. Übereinstimmend wird der Wunsch nach Verbesserungen im Bereich Qualifizierung von Prüfpersonal geäußert. Bemängelt werden außerdem schlechte Nachprüfanweisungen. Ein großes, gemeinsames Ziel ist eine gute Software, mit denen Checkbetriebe Nachprüfungen durchführen können. Möglichst so, dass sie herstellerübergreifend zum Einsatz kommen kann. Die Gespräche sollen fortgeführt werden. Auch die Meinung der PMA wird hier mit einbezogen.

10. Sachstand E-Aufstieg Gleitschirm

Hannes Weininger berichtet, dass sich ein Hersteller bezüglich den Anforderungskriterien der E-Aufstiegshilfe an das LBA gewandt hat. Die dringlichste Frage hier war, ob ein Schutzkäfig erlaubt ist. Das LBA hat sich diesbezüglich relativ offen gezeigt. Es besteht nun weiterer Diskussionsbedarf innerhalb des DHV zur weiteren Vorgehensweise mit der Startart „E-Aufstiegshilfe“. Ein Symposium der E-Aufstieg-Hersteller ist geplant, aktuell ist dieses für die AERO in Friedrichshafen im April 2020 angedacht.

11. Änderung FBO – Windenschlepp Solo

Roland Börschel berichtet: Die auf der Thermikmesse vorgestellte neue Elektrowinde (ELOWIN) ermöglicht sowohl traditionellen Stationären Windenschlepp, Abrollwindenschlepp und neu auch den Eigenschlepp. Letzteren steuert der Pilot selbst. Hannes Weininger erläutert, dass die Musterprüfung bereits abgeschlossen ist. Es fehlt derzeit noch eine Anpassung der FBO.

Nova will einige Muster bauen und Vereinen zur Verfügung stellen (Akkukauf durch Verein), eine Art Breitereprobung für den Dauerbetrieb.

Björn Klaassen erläutert, dass für die Möglichkeit des Eigenschlepps eine Anpassung der FBO erforderlich ist. Betriebliche Anforderungen werden noch in der Praxis erprobt, sobald

eine betriebsbereite Winde vorhanden ist. Abschnitt III Windenschleppbetrieb Nr. 4 ist zu ergänzen:

*4. Schleppstarts dürfen nur mit einem Startleiter oder dessen Vertreter durchgeführt werden. Der Pilot kann die Funktion des Startleiters selbst wahrnehmen, wenn eine sichere Sprechverbindung vom Piloten zum Windenführer besteht. **NEU:** Beim Schlepp mit einer ferngesteuerten Schleppwinde (Eigenschlepp) können Windenführer und Startleiter entfallen, wenn der Pilot, der Windenfahrer sein muss, die Winde selbst bedient und eine zur Hilfeleistung bereite Person anwesend ist. Vor dem ersten Eigenschlepp muss der Pilot in die Windenbedienung nach den Anweisungen des Herstellers von einer sachkundigen Person eingewiesen worden sein. Der Nachweis ist mitzuführen.*

Die Geschäftsstelle soll einen endgültigen Entwurf der FBO ausarbeiten und diesen bei der kommenden Kommissionssitzung zur Abstimmung vorlegen. Sollte eine Änderung vorab für den Flugbetrieb benötigt werden, wird eine Abstimmung im Umlaufverfahren angestrebt.

12. Statistische Auswertung der Regios

Hannes Weininger berichtet über die statistische Auswertung der Regionalversammlungen. Er merkt an, dass es erstaunlich viele neue Teilnehmer auf den Versammlungen gab. Man wird deshalb in Zukunft bei jeder Regionalversammlung darauf achten, das Wahlprozedere und den Ablauf so zu erläutern, dass auch Erstbesucher mitgenommen werden.

13. Rückblick / Ausblick Veranstaltungen

Robin Frieß und Björn Klaassen berichten über das anstehende Season Opening in Hartenstein. Ein Übungshang sowie Schleppgelände stehen zur Verfügung. Der ortsansässige Club ist wieder motiviert als Partner dabei. Losgehen soll es bereits am Donnerstag mit Schleppbetrieb. Auch die DHV-Jugend wird vor Ort sein. Interessante Vorträge sind geplant. Dieses Mal soll es eine einheitliche Schleppgebühr (angedacht sind aktuell 15 € pro Tag) geben. Campingmöglichkeiten sind ebenfalls ausreichend vorhanden. Es wird keinen Alternativtermin für wetterbedingte Absagen geben. Eine Absage aufgrund der Corona-Situation wird bei Bedarf zeitnah bekannt gegeben.

14. Termin Sitzungen

04. Juli 2020 - Bamberg

26. September 2020 – Prien/Chiemsee

Erste Sitzung 2021: Samstag 27. Februar 2021 in der DHV-Geschäftsstelle

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)